



Informationen zu Operationen am Dickdarm

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten,

Sie stehen vor einer Operation des Dickdarms und wir möchten Ihnen mit diesem Text die nötigen Informationen um diesen Eingriff herum nahe bringen. Außerdem möchten wir Ihnen erläutern, wie Sie selbst zum Gelingen beitragen und damit Probleme verhindern können.

Vor der Operation

Da seit vielen Jahren die Vorbereitung vor einer solchen Operation weltweit in der Diskussion ist und stark variiert, können wir Ihnen nur mitteilen, wie wir es handhaben möchten. Es gibt dafür leider keine einheitliche Datenlage. Dies vorab.

Generell ist vor größeren Eingriffen eine eiweißreiche Kost zu empfehlen und eine Vitamin-D-Gabe hilfreich. Vitamin D ist sehr günstig im Drogeriemarkt zu erwerben.

Dass Rauchen und Alkohol schädlich für die Genesung sind, weiß jeder. Diese Gewohnheiten einzustellen ist schwierig, sollte aber unbedingt versucht werden.

Gesichert ist auch, dass eine vermehrte körperliche Aktivität sich äußerst positiv auf den Krankheitsverlauf auswirkt. Unbedingt empfehlenswert sind Ausdauerübungen wie zum Beispiel der tägliche längere Spaziergang und das Treppensteigen. Zusätzlich raten wir auch zur täglichen Nutzung eines ebenfalls günstig zu erwerbenden Atemtrainers, den Sie dann gerne mitbringen können. Das sind kleine Maßnahmen mit einem enormen Effekt.

Eines der Grundprobleme der Dickdarmchirurgie ist die Keimbesiedlung und es gibt Hinweise darauf, dass einzelne Bakterienarten nach einer Operation dafür sorgen können, dass die Darmverbindung nicht heilen will und über einen Defekt dann die Bauchhöhle mit Keimen besiedelt werden kann. Wir begegnen dem mit einer Darmreinigung und der Gabe von speziellen Antibiotika.

- Ab sechs Stunden vor der Operation sollten Sie keine feste Nahrung mehr zu sich nehmen.
- Bis zwei Stunden vor dem Eingriff dürfen klare Flüssigkeiten getrunken werden.

Nach der Operation

Nach der Operation werden Sie eine Zeitlang zur intensiveren Überwachung im Aufwachraum verbringen. Auf der Station wird man Ihnen in der Regel erlauben bis zu einem Liter Tee oder Wasser ohne Kohlensäure zu trinken. Zusätzlich sind Joghurt oder eiweißreiche Trinklösung hilfreich. Diese bewirken eine Anregung des Verdauungstraktes und beschleunigen aller Erfahrung nach den Heilungsprozess.

Die frühzeitige Mobilisation ist von herausragender Bedeutung für den gesamten Verlauf. Je eher Sie auf die Beine kommen, desto weniger Schwierigkeiten treten auf. Wünschenswert ist ein Aufstehen bereits am OP-Tag. Für den ersten Tag nach dem Eingriff ist eine Gesamtzeit außerhalb des Bettes, also im Sessel oder Stuhl von sechs bis acht Stunden erstrebenswert. Die Rate an Komplikationen sinkt durch diese einfachen Maßnahmen erheblich.



Während die Patientinnen und Patienten früher Bettruhe einhalten sollten, so verfolgen wir heute eher die Maxime das Leben nach dem chirurgischen Eingriff möglichst rasch wieder zu normalisieren. Ganz im Sinne von ERAS, eine Abkürzung, die übersetzt „Beschleunigte Genesung nach einer Operation“ bedeutet. Sie dürfen sich bei der Mobilisation auch gerne von Ihren Angehörigen helfen lassen.

Schön wäre es, wenn Sie sich ab dem zweiten Tag nach der Operation normal kleiden und außerhalb des Bettes aufhalten würden.

Sollten Sie beim Stuhlgang Blutbeimengungen bemerken, informieren Sie bitte den pflegerischen oder ärztlichen Dienst. Geringe Blutungen aus der inneren Wunde im Bereich der Darmnähte sind nicht unüblich.

Entlassung

In der Regel steht der Befund der feingeweblichen Untersuchung des entnommenen Darmanteils bei Entlassung bereits zur Verfügung und wird dann mit Ihnen besprochen. In Einzelfällen kann es auch sein, dass Sie eher entlassen werden können und der Befund dann telefonisch von uns nachgereicht werden muss.

Falls bei Ihnen eine bösartige Erkrankung vorlag, wird Ihre Erkrankung in unserer Tumorkonferenz mit verschiedenen Expertinnen und Experten besprochen und eine Empfehlung für das weitere Vorgehen für Sie erarbeitet.

Zu Hause sollten Sie möglichst rasch wieder Ihren normalen Lebensgewohnheiten nachgehen. Achten Sie bitte auf eine ausreichende Trinkmenge von wenigstens eineinhalb Litern pro Tag. In der Regel verwenden wir resorbierbare Fäden und die Wunde bedarf keiner weiteren Therapie. Beim Sport sollten Sie im ersten Monat auf eine stärkere Belastung der Bauchmuskulatur verzichten. Da es auch nach Entlassung durchaus einmal zu Problemen kommen kann, sollten Sie sich bitte bei Auffälligkeiten bei Ihrem Hausarzt oder uns vorstellen.

Wir hoffen, dass Sie den geplanten Eingriff gut überstehen und wünschen Ihnen eine rasche Genesung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Thies Daniels

Chefarzt

Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Tumorchirurgie

Albertinen Krankenhaus

Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Tumorchirurgie

Sekretariat des Chefarztes

Tel. 040 55 88 - 22 57

Fax 040 55 88 - 23 82

chirurgie@albertinen.de

EAZ Sprechstunde

Tel. 040 55 88 - 27 80

Fax 040 55 88 - 27 90